

De Leddermann

VAN HELMUT
JANSSEN UT UTARP

Willi un Gesine wohnden in 't Dörp wat alleen in so 'n lüttje Burenhuus. Boven harren se en Kamer för hör beid Dochters inricht. Nu gung in 't Dörp al länger dat Gerücht um, dat daar in hör Gegend woll en Keerl mit 'n Ledder unnerwegens weer un in 't Schummerdüüstern dör de Fensters luren dee. Gesine meen ja, dat se woll al maal so 'n hentigen Keerl bi hör sehn harr as se sük savends för 't Bedd klaar maken wull. Un so weer dat ok an disse Saterdagavend. Up eenmaal reep Gesine to Willi. „Willi, koom fell, daar is weer de Keerl vör 't Fenster un lurt bi uns rin.“ „Gesine, dat kann doch nich, ik glööv du süchst 'n Geist. Well schull denn um disse Tied denn noch unnerwegens wesen, um bi anner Lüü dör 't Fensters to kieken?“ kregg se van Willi torügg. „Wenn ik di dat doch segg. Daar weer 'n Keerl vör 't Fenster un de harr, glööv ik, ok en Ledder bi sük“, brull Gesine Willi tomööt. „Du musst daar achterto“, seggt Gesine to Willi, „ik stah doch al bold in 't Nachthemd.“

Willi, de ok en düchtigen Klatt van Minsk weer, stavel na buten un würkelk kunn he doch en Keerl sehn, de bi hör um 't Huus luren dee. Willi keek sük dat eerst even van wieden an. De Keerl harr d' Ledder al upstellt un wull nu woll bi de Wichter in d' Kamer luren. Man dat schull hüm nich mitlopen. Up eenmaal reet Willi an de Ledder un de Keerl rumpsde man so na unner. In 't Blömenbedd keem



HELMUT
JANSSEN

he to liggen. Willi greep hüm sük un wull nu eerst kieken, well dat woll weer. „Hau mi mi mi mi nich!“, brull de Keerl. Do wuss Willi tomaal, dat dat Harm Willers, of better geseggt Harm Stutter, weer. Harm harr en Spraakfehler un stöttde bi 't Snacken wat an.

„Du verdammte Keerl, wat wullt du na uns Wichter luren?“ Harm wull sük wat rutreden. „Ik ik ik wull wull wull ...“ „Ja“, seggt Harm, „du wullst seker van boven in d' Schöstein kieken of uns Ovend noch brennt.“

„Un mien Gesine wullst du ok bi 't To-Bedd-gahn blot bekieken, of wat?“ „Nee, nee, nee, ik wull kieken of se dat mooi blöömt Naaaaachthemd, nee, nee, nee, ik wull kieken, of de mooi Blömen noch up d' Disk stunnen.“

Willi wurr dat nu tovööl. He nehm de Ledder un mit sien dick Ackerschoh paas he de Tramen van de Ledder een na d' anner dör. „So“, seggt he an Harm, „nu kannst de beid Pahlen mit na Huus nehmen un laat di hier nie weer sehn. Jedenfalls nich to Fensterluren!“

„Ja ja ja ja is is is good. Ik doo dat nich weer“, meen Harm un schütter an 't ganz Liev. Un so is he denn mit sien beid halv Ledders up 't Huus angahn.

Willi hett denn Gesine dat vertelt un de weer blied, dat dat nu denn ja woll mit de Leddermann en Enn funnen harr. „Avers dat he mien Blömen so geern lieden mag, is doch ok mooi“, meen Gesine. „Nu holl up!“ reep Willi. „Ik bün blied, dat dat Spöken nu vörbi is un dien Blömen, de mag ik ok geern lieden.“